



## Branchenpreis für „Watt'n Bad“ von Fliesen Lepping

Marktführung für Vredener Unternehmen

VREDEN. Ein Handwerksbetrieb aus Vreden ist die Nummer 1 im Schwimmbadbau. Nicht nur über diese Nachricht durfte sich Geschäftsführer Torsten Korthals auf der Fachmesse Schwimmbadforum in Düsseldorf freuen. Das Unternehmen wurde für seine Fliesenarbeiten im „Watt'n Bad“ in Dorum mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Auf der zweitägigen Fachmesse, welche durch eine Fachzeitschrift in Zusammenarbeit mit einem Bauchemie-Spezialisten veranstaltet wurde, herrschte ein reger Austausch. Bauherren, Architekten, Industrie sowie Ausführungsbetriebe teilten ihre Erfahrungen rund um die „Königsdisziplin im Fliesenlegerhandwerk“ Schwimmbadbau mit.

### Erneut zweiter Platz

Nach vielen Fachvorträgen und interessanten Gesprächen wurde, wie zuletzt im Jahr 2013, das Schwimmbad des Jahres 2015 gewählt. Fliesen Lepping hatte sich mit dem „Watt'n Bad“ in Dorum an der Nordseeküste beworben und konnte den zweiten Platz für sich gewinnen.

Auch im Jahr 2013 wurde das Vredener Unternehmen bereits mit dem zweiten Platz ausgezeichnet und ist das ein-

zige in seinem Gebiet, welches seit Gründung der Veranstaltung in jedem Jahr vertreten war.

### Über 100 Schwimmbäder

Nach mittlerweile über 100 fertiggestellten Schwimmbädern in den letzten 15 Jahren – angefangen von Privatpools über Sport- und Freizeitbäder, bis hin zu Therme- und Erlebniswelten – hat sich Fliesen Lepping zum Marktführer bei den Estrich-, Abdichtungs- und Fliesenarbeiten im Schwimmbadbau entwickelt und sich ein signifikantes Alleinstellungsmerkmal gesichert, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens.

Geschäftsführer Torsten Korthals nahm den Preis auf der Messe entgegen. Er betonte, dass sein Team durch dessen „unermüdlchen Einsatz und Engagement erheblich dazu beigetragen hat, dass der Fliesenhandwerksbetrieb sich heute an der Spitze des Schwimmbadbaus befindet“. „Jetzt gilt es, dieses auch weiterhin zu bestätigen. Wir blicken den neuen Herausforderungen mit großem Enthusiasmus entgegen“, verrät Torsten Korthals.



Freuen sich über die Auszeichnung: Lepping-Geschäftsführer Torsten Korthals (rechts) und sein Sohn Carlo. FOTO PRIVAT

## Kipper mit neuer Isolierung vorgestellt

Schmitz Cargobull auf der „Bauma“

VREDEN. Auch in diesem Jahr präsentierte Schmitz Cargobull auf der Bauma 2016, der internationalen Leitmesse für die Baubranche, die neuesten Innovationen für die Baufahrzeuge. Auf dem etwa 600 Quadratmeter großen Messestand waren die ausgestellten Fahrzeuge und die Experten ständig von Besuchern umringt. Einhellige Meinung: Mit diesen zuverlässigen Fahrzeugen und den neuen Lösungen für die Fahrzeugbedienung per Smartphone werden neue Standards für mehr Komfort und Sicherheit gesetzt, schreibt das Unternehmen in einer Pressemitteilung.

Entsprechend fiel das Messeergebnis aus. „Wir konnten deutlich mehr Aufträge als auf der letzten Bauma abschließen. Mit diesem Ergebnis sind wir sehr zufrieden“,

sagt Boris Billich, Vertriebsvorstand der Schmitz Cargobull. Billich weiter: „Diese Messe ist mit rund 580.000 Besuchern aus über 200 Ländern der Gradmesser für Innovationen. Mit unseren neuen effizienten Baufahrzeugen setzen wir wiederum ein Benchmark für die Nutzfahrzeuge. Zudem können wir mit dem guten Auftragsingang ein positives Signal für die Wirtschaft setzen.“

Zwei der ausgestellten Fahrzeuge, ein Sattelkipper S.KI mit Stahlrundmulde sowie ein Sattelkipper S.KI mit Aluminium-Kastenmulde, waren mit einer neuen Thermoisolierung für den Asphalttransport ausgestattet – der Vorteil: über 200 Kilogramm mehr Nutzlast.



Hans-Jürgen Coché, Geschäftsführer von WST Wasserstrahlschneidetechnik aus Wessum, freut sich auf den neuen Standort in Ammeln. Rund zwei Millionen Euro investiert das Unternehmen gerade in eine neue Halle an der Kruppstraße. MLZ-FOTO TEINE

## Neue Halle für zwei Millionen

WST zieht von Wessum nach Ammeln um / Neue Möglichkeit für Wachstum

AHAUS. 3000 Quadratmeter Platz für neues Wachstum schafft sich das Unternehmen WST Wasserstrahlschneidetechnik aus Wessum gerade an der Kruppstraße. Zwei Millionen Euro steckt das Unternehmen gerade in die neuen Hallen. Und beendet damit eine Investitionsphase, die seit sieben Jahren anhält.

Insgesamt sechs Millionen Euro werden es am Ende sein: neue Maschinen, neue Verfahren, mehr Mitarbeiter –

### „Wir behindern uns im Moment gegenseitig.“

Hans-Jürgen Coché, Geschäftsführer von WST, über die Bedingungen am Standort in Wessum

und eben der neue Standort. Das Unternehmen wächst stetig. Doch mit diesem Wachstum ist der Mittelständler gerade an einer Grenze ange-



Einblicke in die Werkhallen: Am bisherigen Standort in Wessum hatte das Unternehmen keinen Platz mehr. MLZ-FOTO

kommen: Am bisherigen Standort im Gewerbegebiet in Wessum sind die Platzverhältnisse seit einiger Zeit sehr beengt. „Wir behindern uns gegenseitig und machen allein durch den Transport viel wieder kaputt“, erklärt Hans-Jürgen Coché. Das alles soll in Ammeln besser werden. Zusätzlich zu der geplanten Halle gibt es dort noch weitere Flächen: „Dort haben wir

auch die Möglichkeiten für zukünftige Erweiterungen“, sagt Coché. Bis Ende 2016 soll alles fertig sein. Den Umzug plant der Inhaber aktuell für das erste Halbjahr 2017. Was dann mit der Gewerbehallen in Wessum am Bahndamm passieren soll, lässt Coché im Moment noch offen. „Erst einmal wollen wir den Umzug heil überstehen und nichts übers Knie

brechen“, sagt er.

Seit 1996 arbeitet das Unternehmen WST mit Hochdruck-Wasserstrahlschneidetechnik. Laserschneider und große Abkantpressen gehören ebenso zum Maschinenpark. Die Werkstoffe, die verarbeitet werden, reichen da-

### „Erst einmal wollen wir den Umzug heil überstehen.“

Hans-Jürgen Coché wartet noch ab, bevor er näher auf die Zukunft von WST eingeht.

bei von diversen Metallen über Naturstein bis hin zu Kunststoff.

Gegründet in Vreden arbeitet WST seit 1999 an dem aktuellen Standort in Wessum. Bei dem Unternehmen sind aktuell 20 Mitarbeiter beschäftigt. „In Zukunft werden es noch mehr werden“, so Coché. Stephan.Teine@mdhl.de

## Erweiterung in Vreden und Hamburg

Laudert

VREDEN. Mit einer Verdoppelung der Kapazitäten trägt der Medien- und IT-Dienstleister Laudert der starken Nachfrage für die Produkt- und insbesondere Fashion-Fotografie auf dem Hamburger Markt Rechnung. Wo noch Ende Januar die MGM-Casting-Woche für 120 internationale Kunden inklusive Model-Lounge für die 150 anwesenden Models platz fand, entstehen derzeit acht neue Sets für die Produktfotografie. Neben weiteren Arbeitsbereichen für die E-Commerce-Model-Fotografie und einem großzügigen Raum für Kreativshootings werden auch fünf weitere Sets für die Stil-Fotografie aufgebaut: Die Kapazitäten für Accessoires, (Ghost-) Büsten und (Kreativ-) Leger werden somit verdoppelt.

„Die Kreativfläche wird zukünftig der deutlich gestiegenen Nachfrage nach ideenreichen Inszenierungen für Teaser-Bilder, Kampagnen und Themen-Einstiegsseiten entsprechen“ erklärt der geschäftsführende Gesellschafter, Andreas Rosing, die Entscheidung für die Investitionen in den noch jungen Studio-Standort Hamburg. „Beleg für die deutlich gestiegene Nachfrage nach Kreativ-Shootings ist auch die Einstellung zusätzlicher Art Direktoren für unser Team in Norden“.

Auch die Studio-Kapazitäten am Hauptsitz des Medien-dienstleisters in Vreden werden ausgeweitet. In einem Erweiterungsbau finden in 2017 zusätzliche Sets für die Produktfotografie sowie für Kreativshootings und Videoproduktionen Platz.



Laudert baut seine Fotostudios in Vreden und Hamburg aus. FOTO PRIVAT

## Protestaktion in Düsseldorf

Plan-ET

VREDEN. Die Plan-ET Biogas-technik GmbH hat sich am letzten Dienstag aktiv vor dem Landtag in Düsseldorf an einer Protestaktion der Erneuerbare-Energien-Branche beteiligt. Verbände und Unternehmen sehen die Energie-wende in Nordrhein-Westfalen angesichts der Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums zum neuen EEG in Gefahr. Das Positionspapier hat der NRW-Umweltminister Johannes Remmel stellvertretend für die Landesregierung entgegengenommen. Etwa 100 Aktivisten hatten sich vor der Staatskanzlei zur Übergabe des Positionspapiers eingefunden. Mit dem aktuellen EEG-Referententwurf rücken nationale und nordrhein-westfälische Klimaziele in weite Ferne. „Ohne ein politisches Handeln droht eine Abschwächung bei Biogas nach 2020“, so Hans-Heinrich Wortmann, Vorsitzender des Arbeitskreises Bioenergie beim Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband.

## Ausbildung auf höchstem Niveau

Übergabe eines Schulungsfahrzeuges BMW 428 i Grand Coupe

AHAUS/COESFELD. Für die Schulungsstätte der Innung des Kraftfahrzeughandwerks im Technologie-Zentrum Coesfeld ist es eine ganz besondere Freude: Sie erhält einen nagelneuen BMW 428 i Grand Coupe mit Euro 6-Schnittstelle, der von nun an den Auszubildenden im Kraftfahrzeuggewerbe für Lehrzwecke zur Verfügung steht.

Der BMW beeindruckt nicht nur durch seine auffällige Lackierung und die besondere Technik, denn unter der Motorhaube versteckt sich die neueste Elektronik. „Auf der Straße wird dieses Auto allerdings nicht zu sehen sein, es ist ausschließlich für die Schulung bestimmt“, auch Vorstandsmitglied Peter Elbers aus Stadtlohn freut sich über den Neuzugang in der Schulungsstätte.

Die Initiative für das neue Projekt wurde von Innungs-



Bei der Fahrzeugübergabe (v.l.): Bruno Wilstake, stvterretender Obermeister der KFZ-Innung, Gerd Boomers (Innungsmittglied), Peter Elbers (Vorstand), Stefan Ahlfert (Autohaus Boomers), Jürgen Paulini (Geschäftsführer Hadnwerks-Bildungsstätten), Gordon Blaschke (Gebietsleiter BMW), Dr. Michael Oelck (Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Coesfeld)

mitglied Gerd Boomers, Ahaus, tatkräftig unterstützt: „Es ist wichtig, unseren Nachwuchs auch an der technologisch anspruchsvollen automobilen Oberklasse auszubil-

den. Die Nachfrage nach guten Nachwuchskräften wächst“, stellt Boomers, selbst Inhaber eines Autohauses in Ahaus, fest.

In Coesfeld werden über

500 Auszubildende von Werkstätten aus den Bereichen Ahaus, Gronau, dem Kreis Coesfeld, Werne und Selm in überbetrieblichen Lehrgängen geschult.